

Planung und Organisation: Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Malleier in Kooperation mit Prof.<sup>in</sup> Margareth Lanzinger, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Universität Wien.

Das Projekt und die Veranstaltung wurden vom Zukunftsfonds der Republik Österreich unterstützt.

Die Publikation, erschienen in der Edition Raetia, Bozen, entstand auf Initiative der Michael Gaismair-Gesellschaft Bozen und wurde vom Amt für Kultur der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol / Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige gefördert.

---

**Zukunftsfonds**  
der Republik Österreich



universität  
wien

INSTITUT FÜR  
WIRTSCHAFTS- UND  
SOZIALGESCHICHTE  
**WISO**



Universität Wien  
Hauptgebäude,  
Universitätsring 1,  
Seminarraum 6,  
Tiefparterre, Stiege  
9 Hof 5  
*(am besten  
erreichbar über den  
Hintereingang der  
Universität,  
Reichratsstr. / Ecke  
Rathausplatz)*



## PROGRAMM

**Freitag, 8.10.21, 14.00–18.00 Uhr**

**Schwerpunkt ideologische Aspekte: Südtiroler UmsiedlerInnen als Teil der „Germanisierung des Ostens“**

**14 Uhr:** Begrüßung: Margareth Lanzinger und Elisabeth Malleier

**14.10–14.50 Uhr:** Günther Pallaver (Bozen): Südtirol im Kontext „volksdeutscher“ Umsiedlungen während des Zweiten Weltkrieges

**14.50–15.30 Uhr:** Volker Zimmermann (München): Politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse im „Reichsgau Sudetenland“

**15.30–15.50 Uhr:** Pause

**Schwerpunkt wirtschaftliche Aspekte: Raub, Enteignung, Vermögenstransfer**

**15.50–16.30 Uhr:** Elisabeth Malleier (Wien): Südtiroler Umsiedlerfamilien im „Ostsudetenland“

**16.30–17.10 Uhr:** Barbora Stolleová und Miloš Hořejš (Prag): NS-Landwirtschaftspolitik und „Germanisierung des Ostens“ im „Protektorat Böhmen und Mähren“

**17.10–17.50 Uhr:** Film (RAI Bozen): „I bin a Tschech“ – eine „Gegenerzählung“. Über eine Südtiroler Umsiedlerfamilie, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in der Tschechoslowakei geblieben ist.

**18 Uhr:** Tagungsende

**19 Uhr:** gemeinsames Abendessen